

MATCH- INFORMATION

Organ der Matchschützenvereinigung Winterthur
(MSVW)

Erscheint 4 bis 5 Mal pro Jahr





Damit Sie mobil bleiben!

Wir lassen Sie nicht im Stich.
Anruf genügt und wir sind rasch
zur Stelle: Hohl- und Bringservice.

Unsere Dienstleistungen im Schadenfall:

- Mit unseren Ersatzwagen sind Sie sofort wieder mobil.
- Gerne erledigen wir für Sie die Schadenabwicklung mit der Versicherung. Rasch und kompetent!
- Qualitätsarbeit trotz kurzen Reparaturzeiten (alle Marken).
- sämtliche Unfallreparaturen, Scheibenersatz, Fahrzeug Neu- oder Teillackierungen.
- Beschriftungen, Klimageservice, Wagenreinigung, Polierservice etc.
- Abschleppservice Tag und Nacht.



Paul Gantenbein AG

Carrosserie & Spritzwerk
Industrie Grossriet, 8606 Nänikon
Telefon 044 955 90 70 –
die Nummer für rasche Hilfe!

VSCI

EDITORIAL

Liebe Matchschützzinnen und Matchschützen,

die Sommerpause ist vorbei, ich hoffe Ihr seid alle gut erholt und die Motivation ist gross, im Schiessstand wieder um Punkte zu fighten und schöne Resultate zu erzielen. Wie die nachfolgenden Berichte zeigen, ist dies vielen bereits sehr gut gelungen.

In der Schweiz kann man allerdings kaum von „Sommer“ sprechen, war doch die Zahl der Regentage deutlich höher als jene, wo man die Sonne geniessen konnte. Ja es gab sogar mehrere schlimme Überschwemmungen, die den einen oder andern von heute auf morgen sogar vor echte Existenzprobleme stellten, und manch einer war froh, dass Versicherungen die Schäden übernahmen und rasch zahlten, dass Armee und Zivilschutz unkompliziert und professionell organisiert aufräumen halfen (ob dies Armee- und Zivilschutzgegner wohl auch realisiert haben...) und eine grosse Solidarität unter den Schweizern herrschte, die sich immer wieder in solchen Momenten zeigt. Dann zeigt sich, welche gute Konstrukte es in der Schweiz gibt, die auch funktionieren.

Überschwemmungen sind allerdings normal - nicht gerade alltäglich, aber man muss mit ihnen rechnen. Trotzdem können wir uns an solch seltene Dinge nur schwer gewöhnen und sind dann immer wieder erstaunt, wenn das Unerwartete passiert. Genau so geht es uns, wenn die Lebensuhr bei einem lieben Mensch abgelaufen ist, den wir schon lange kennen. Wir alle wissen, dass es irgendwann vorbei ist, und doch zieht es uns den Boden unter den Füßen weg, wenn eine nahestehende Person geht. Am Sonntag-Abend, 17. August, verstarb unser Kassier Kurt Reutimann völlig unerwartet auf dem Weg ans Oberwinterthurer-Dorffest. Er wollte sich noch einen gemütlichen Sonntag-Ausklang gönnen und etwas trinken gehen, als ihn kurz vor seinem Ziel eine schwere Herzattacke erfasste. Auch sofortige Rettungsmassnahmen konnten nicht mehr helfen und Kurt schloss seine Augen für immer. Wir alle sind zu tief betroffen und können es fast nicht glauben. Ein lieber Kollege und unermüdlicher Chrampfer ist einfach nicht mehr da, das macht uns alle sehr traurig. Kurt hinterlässt eine grosse Lücke, die man nicht einfach schliessen kann. Er hat für uns Matchschützen extrem viel getan, als Kassier, Matchchef, Schütze, Kamerad und Freund.

Liebe Matchschützzinnen und Matchschützen, wir brauchen nun Eure Unterstützung, denn die Chargen von Kurt müssen nun von Euch übernommen werden. Wir können sie nicht einfach im bestehenden Vorstand aufteilen, wir benötigen Eure Mithilfe. Wir sind uns bewusst, dass dies nicht einfach ist, aber zusammen schaffen wir es. Kurt würde es sicher im Himmel oben freuen, wenn es gut weitergeht. Dies hat er verdient, dieser liebe grossartige Schützenkamerad und grosse Chrampfer.

Auch ich würde mich freuen, wenn es gut weitergeht. Mit herzlichem Gruss

Peter Reinhard

ADRESSVERZEICHNIS DER VORSTANDSMITGLIEDER

Präsident	Ade Werner	Obere Heslibach- strasse 46 8700 Küsnacht	Privat 043 / 817 82 25 Natel 079 711 11 64 E-Mail werner.ade@msvw.ch
Kassier	<i>vakant</i>		
Aktuarin	Spühler Karin	Stationsstr. 30 8487 Zell	Privat 052 383 16 32 E-Mail karin.spuehler@msvw.ch
Redaktor Match-INFO	Reinhard Peter	Farmerstrasse 12 8404 Winterthur	Privat 052 243 19 83 Natel 079 758 22 55 E-Mail peter.reinhard@msvw.ch
Matchchef 300m	Nay Christoph	Hofmannspünt- strasse 38 8542 Wiesendangen	Privat 052 226 03 21 Gesch. 052 246 04 02 Fax 052 226 03 29 Natel 079 323 78 20 E-Mail christoph.nay@msvw.ch
Matchchef Kleinkaliber und Vize- Präsident	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	Privat 052 375 16 77 Natel 079 691 97 06 E-Mail herbert.staub@msvw.ch
Matchchef Pistole 50m & LUP1 10m	<i>vakant</i>		
Matchchef 10m LG <i>ad interim</i>	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	Privat 052 375 16 77 Natel 079 691 97 06 E-Mail herbert.staub@msvw.ch
Webmaster	Schweizer Reto	Im Morgen 4 8547 Gachnang	Privat 052 375 24 07 Natel 079 351 69 44 E-Mail reto.schweizer@msvw.ch

Postcheckkonto: 84-8789-9

SIUS

In Forschung und Entwicklung
um Jahre voraus...



Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und SSV-Zulassung
für alle Distanzen

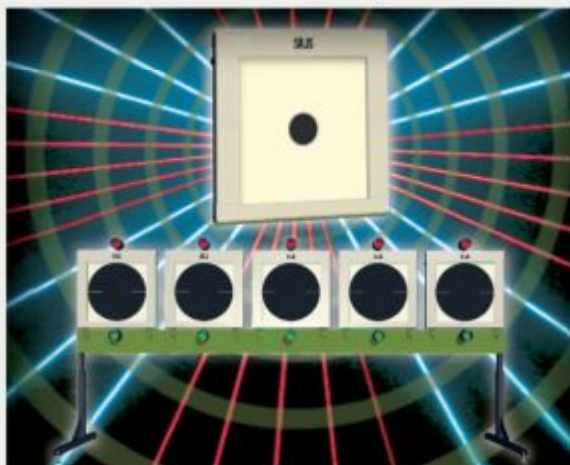
HS25/50 HYBRIDSCORE®

Jetzt ist sie da:
Die neue Hybridscheibe
für 25m und 50m
Pistole und Kleinkalibergewehr

**Der Durchbruch
ist gelungen!**



Lieferbar ab März 2013



Keine Verschleiss-Gummirollen
= geringe Betriebskosten

ISSF-Zulassung Phase 1 (erteilt Januar 2013)

- Hybrid-System (zweifach Pseudo-IR-Laser-Messung und akustische Messung)
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Sensationelle unerreichte Genauigkeit
- Zahlreiche Ausbaumöglichkeiten (z.B. Prellrahmen für Stahlmantelgeschosse)
- Weltweite Patentanmeldung
- Unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis

Sie planen einen Schiessstand? Kontaktieren Sie uns !

SIUS AG | Im Langhag 1 | CH-8307 Effretikon
Tel. +41 52 354 60 60 | Fax +41 52 354 60 66
www.sius.com | admin@sius.com

Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite	
3	Editorial	16 – 17	Kantonale Meisterschaften
4	Adressverzeichnis Vorstand	18 – 21	Gewehr 300m
5	Inhaltsverzeichnis	22 – 23	Gewehr 50m
6	Inserenten-Verzeichnis	24	Pistole 50m
8 – 9	Dezentrale Meisterschaften	26	Prov. Kalender 300m in 2015
10 – 12	14. SMMM	28	Traurige Nachricht
14 – 15	2. Ostschweizer Ständematch	29 – 35	Erlebnisbericht 76

INSERENTEN-VERZEICHNIS

Bitte beachtet bei Einkäufen und Anlässen
unsere Inserenten und Gönner:

Autogarage Feldmann AG, Winterthur

AXA Winterthur-Versicherungen, Generalagentur Winterthur-Neuwiesen

BWT Bau AG, Winterthur / Zürich

DROSG & Co., Schlüsseldienst, Winterthur

Gebr. Oetiker AG, Malergeschäft, Winterthur

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Gerwer Optik AG, Glattpark - Zürich

Hofmann Holzbau, Verkleidungen, Isolationen, Bertschikon

Karins Werk, Karin Spühler, Zell

mkr productions GmbH, Martin Reutimann, Winterthur

Morof 2-Rad Sport, Kollbrunn

Paul Gantenbein AG, Carosserie & Spritzwerk, Nänikon

SIUS AG, Elektronische Trefferanzeigen, Effretikon

TRELAG Muldenservice, Kranarbeiten, Elektrogerätesammelstelle, Humlikon

Wüthrich Treuhand AG, Zell

xBau AG, Frauenfeld

Zürcher Kantonalbank, Oberwinterthur

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS



mazda

**FAHRSPASS
NEU DEFINIERT.**
DER MAZDA CX-5
MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.



ab CHF **27600.-**

oder

ab CHF **275.-¹/Monat**

Mazda CX-5: Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.10.13 bis 31.12.13.
¹ Leasingbeispiel: Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD, Nettopreis CHF 27600.-, 1. grosse Leasingrate 25% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 3,9%, CHF 275.-/Mt. Ein Leasing-Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie A-D, Verbrauch gemischt 4,6-6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 119-155 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g CO₂/km).

KOMMEN SIE ZU UNS: EINE PROBEFAHRT WIRD SIE ÜBERZEUGEN!

AUTOGARAGE FELDMANN AG

Tösstalstr. 165 | 8400 Winterthur | 052 232 55 55 | www.garage-feldmann.ch

DEZENTRALISIERTE MEISTERSCHAFTEN

Nachfolgend findet Ihr alle Resultate, die unter Aufsicht unserer Match-Chefs der MSVW geschossen wurden. Aufgrund der Startlisten für die Schweizermeisterschaft habe ich dann noch weitere Resultate von unsern Schützen und Schützinnen ergänzt, die sich für Thun qualifiziert haben, aber z.B. bei der MSVZ oder in den Stützpunkten die Dez. geschossen haben.

300m Gewehr 3-Stellung Männer (Limite 496)

Freimüller Ernst 564, Ganz Erwin 544.

300m Gewehr 3-Stellung Frauen (Limite 503)

Hollenstein Vreni 538.

300m Gewehr 3-Stellung Junioren (Limite 431)

Bearth Christine 561, Häsler Christoph 552.

300m Standardgewehr 2-Stellung (Limite 554/89)

Ochsner Kurt 575, Bearth Christine 574, Bearth Ramona 574, Nay Christoph 568.

300m Standardgewehr 2-Stellung SeniorenInnen (Limite 562/88/93)

Carigiet Christof 581, Ochsner Marcel 581, Lüthi René 557.

300m Karabiner und Sturmgewehr 57 (Limite 506)

Feusi Marcel 540, Carigiet Christof 495.

300m Gewehr Liegend Elite (Limite 585)

Ochsner Kurt 582.

300m Gewehr Liegend Senioren (Limite 587)

Ochsner Marcel 586, Lüthi René 585.

300m Gewehr Liegend Frauen und Juniorinnen (Limite 567)

Bearth Christine 589, Hollenstein Vreni 562.

50m Gewehr Senioren & Veteranen 3-Stellung (Limite 529)

Frei Christoph 556, Carigiet Christof 545.

50m Gewehr Junioren 3-Stellung (Limite 535)

Häsler Christoph 554.

50m Gewehr Juniorinnen 3-Stellung (Limite 542/88)

Glavina Maria 556, Bearth Ramona 553, Suremann Lisa 542.

50m Gewehr Senioren Liegend (Limite 588/99/97)

Ochsner Marcel 590, Hagenbüchli Urs 589, Frei Christoph 585, Barth Harald 585, Staub Herbert 579, Carigiet Christof 579.

50m Sportgewehr Frauen Liegend (Limite 581/96/98)

Hollenstein Vreni 582.

50m Sportgewehr Junioren Liegend (Limite 579/97/98)

Ochsner Roman 573.

50m Sportgewehr Juniorinnen Liegend (Limite 575)

Bearth Christine 579.



Muldenservice
Kranarbeiten

Elektrogerätesammelstelle



www.trelag.ch

TRELAG AG - Im Gispert 10 - 8457 Humlikon
Tel: 052/317'37'37 - Fax: 052/317'35'43 - info@trelag.ch

14. SCHWEIZERISCHE MANNSCHAFTS-MATCH-MEISTERSCHAFT (SMMM)



Schweizerischer Matchschützenverband

Association Suisse de Match

Associazione Svizzera di Match

Die Trauben hängen hoch

Am 02. August fand die 14. SMMM in Thun in den olympischen Disziplinen statt. Der Anlass unter der Leitung von Marcel Ochsner war hervorragend organisiert. Auch wenn ein Grossteil der Kaderschützen an den Trials (Ausscheidung für Olympiade in Rio de Janeiro) mitmachte, wurde auf einem beachtlich hohen Level geschossen. Beim Liegendmatch KK war der Anlass zudem an Spannung kaum zu überbieten, waren doch die Ränge 2-4 punktgleich und die siebtklassierten Solothurner nur 2 Punkte hinter Silber, dies nach 180 Wettkampfschüssen.

Die Schützen der MSVW konnten leider nicht auf den vorderen Rängen mithalten, wie den nachfolgenden Ranglisten entnommen werden kann. Dies war auch nicht zu erwarten, müssen doch für Medaillen an diesem Team-Wettkampf gleich drei Schützen einen Exploit haben und liegen die Stärken der MSVW daher eher in den 300m-Wettkämpfen. Eine Leistung möchte ich aber dennoch hervorheben. Ein Glanzlicht aus Sicht MSVW gelang unserer Juniorengruppe im Liegendmatch KK, angeführt von einem überragenden Sven Siegenthaler. Sven erreichte sehr hohe 592 Punkte. Roman Ochsner mit 583 und Christoph Häsler mit 580 hielten ebenfalls gut mit. Dies reichte zwar nur für Rang 17, aber es war das beste Juniorenteam und 18 andere Mannschaften hatten das Nachsehen, u.a. auch unser Eliteteam, das einen rabenschwarzen Tag einzog. Der Sieg ging an Baselland (1'774 Punkte resp. 591.33 Schnitt)

Im Dreistellungsmatch schossen alle drei Schützen solide und ausgeglichen, womit Rang 12 erzielt werden konnte. Christoph Frei war von unserer Seite der beste und verpasste mit 1'098 Punkten die 1'100-er-Marke nur ganz knapp. Es siegte Aargau (3'428 Punkte resp. 1'142.67 Schnitt), angeführt von Nati-Schütze Raphael Bereuter, dem mit 1'157 Punkten auch die Tagesbestleistung (3'428 Punkte resp. 1'142.67 Schnitt).

Bei der Sportpistole 25m Frauen schoss Sandra Kern für Zürich. Mit 481 Punkten lief es ihr nicht wunschgemäss und ihr unterliefen ungewohnte Fehler, aber es war eine wertvolle Erfahrung. Das Team belegte Rang 4, die Medaillen waren ausser Reichweite. Auch Michael Nyffeler lief es nicht ganz rund. Er schoss mit der Standardpistole 25m in Diensten von Thurgau und trug mit 532 Punkten zum 6. Rang bei.

Fazit: Super, dass die MSVW in 4 Disziplinen präsent war, auch wenn die Medaillen ausser Reichweite lagen.

50m Gewehr Liegend Männer (35 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	BL 1	Grun Daniel 594, Hünenberger Frédéric 593, Rickenbach Roger 587	1'774	591.33
2	OL 2	Bieri Michael 596, Zahler Martin 591, Schwarz Marcial 584	1'771	590.33
3	LU 1	Stalder Erwin 592, Schnüriger Kurt 590, Sciuto Fabio 589	1'771	590.33
12	TG 1	Zihlman Patrick 590, Brühlmann Steafn 588, Hagenbüchli Urs 585	1'763	587.67
17	WIJ	Siegenthaler Sven 592, Ochsner Roman 583, Häsler Christoph 580	1'755	585.00
32	WI 1	Barth Harald 582, Gantenbein Paul 565, Staub Herbert 564	1'711	570.33

50m Gewehr 3-Stellung 3 x 40 (17 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	AG 1	Bereuter Rafael 1'157, Wüest Thomas 1'152, Füglistner Ivan 1'119	3'428 120 M	1'142.67
2	TG 1	Wirz Peter 1'147, Zihlmann Patrick 1'124, Brühlmann Stefan 1'123	3'394 111 M	1'131.33
3	NW 1	Von Büren Benno 1'127, Burch Michael 1'123, Abächerli Reto 1'106	3'356 88 M	1'118.67
12	WI 1	Frei Christoph 1'098, Freimüller Ernst 1'093, Carigiet Christof 1'091	3'282 80 M	1'094.00

25m Sportpistole Frauen (5 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	TG 1	Diethelm-Gerber Heidi 582, Stankiewicz Sandra 576, Stark Sandra 550	1'708 41 M	569.33
2	BL 1	Hinze Jennifer 552, Wiedmer Renata 547, Lasry Myriam 546	1'645 18 M	548.33
3	FR 1	Zurflüh Sandra 554, Buchs Rachel 547, Nicolet Irina 539	1'640 27 M	546.67
4	ZH 1	Maurer Daniela 564, Bombasei Andrea 536, Kern Sandra 481	1'581 17 M	527.00

25m Standardpistole (10 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	ZH 1	Vera-Martin Andi, 562, Eberle Robert 548, Kissling Renato 548	1'658 27 M	552.67
2	SG 1	Stefani Paul 561, Hostenstein Lorenz 541, Zäch Roland 529	1'621 28 M	540.33
3	AG 1	Grossen Dieter 553, Hunn Patrick 541, Bugmann Remo 517	1'611 16 M	537.00
6	TG 2	Wyssmann René 539, Nyffeler Michael 532, Beck Marcel 502	1'573 13 M	524.33

GERWER OPTIK AG seit 1954 für Sie da



Die Nr. 1

in der Schweiz für

Schiessbrillen

Telefon : 044 312 77 52
Boulevard Lilienthal 23, 8152 Glattpark - Zürich

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank
in Oberwinterthur.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Wir erzielen Top-Resultate



xBau - der Spezialist für Flächengerüste, Brücken, Spezialkonstruktionen, Passerellen, Notdächer und Fassadengerüste bei Sanierungen, Neubauten oder Umbauten.

xBau AG

8500 Frauenfeld
Schaffhauserstrasse 56
Tel 052 748 04 04
Fax 052 748 04 00
info@xbau.ch
www.xbau.ch

2. OSTSCHWEIZER STÄNDEMATCH

Seit 2014 ist unser Matchchef 300m, Christoph Nay, auch kantonaler Matchchef in den gleichen Disziplinen. Wie Ihr dem nachfolgenden Bericht entnehmen könnt, hatte er einen super Einstand am 2. Ostschweizer Ständematch, der anlässlich des St. Galler Kantonschützenfestes stattfand. Verschiedenste MSVW-Schützen waren höchst erfolgreich und kamen zu Medallenehren, ganz herzliche Gratulation.

Ich übernehme hier den Original-Presserbericht von Christoph Nay. Die MSVW-Schützen sind fett hervorgehoben.

4 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze für den Kanton Zürich

Am Samstag wurde auf der Schiessanlage Thurau in Will anlässlich des St. Galler Kantonschützenfestes der 2. Ostschweizer Ständematch ausgetragen. Daran teilnehmen konnten die Kantone GR, GL, SG, AI, AR, TG, SH und ZH. In insgesamt acht Disziplinen (4 Gewehr 300 m, 2 Pistole 50 m und 2 Pistole 25) wurden die Ständematchsieger ermittelt. Trotz windiger und anspruchsvoller Verhältnisse wurden teils sehr gute Resultate erzielt. Der Kanton Zürich kämpfte dabei besonders erfolgreich: In den Gewehrdisziplinen durften sich alle Mannschaften Edelmetall umhängen lassen (3 x Gold und 1 x Silber). Hinzu kam ein vollständiger Medallensatz aus den Pistolendisziplinen.

Bei den Gewehrschützen überstrahlte vor allem das Resultat der Dreistellungs-Nachwuchsmannschaft der Zürcher, welches gar das Ergebnis der Siegermannschaft aus dem Elitefeld um 21 Zähler übertraf! Dabei erzielte Bearth Christine (Jg. 1995) mit 573 Zählern das Tageshöchstresultat. Im Elitefeld der Königsdisziplin (Freigewehr 3-Stellung) siegte ebenfalls Zürich. Und auch im Standardgewehrfeld 2-Stellung vermochten die Zürcher ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich zu verteidigen. Bei den Armeegewehren belegte die Zürcher Mannschaft hinter den klar favorisierten Bündnern den zweiten Platz.

Aus den vier Pistolenbewerben resultierte für die Zürcher ein kompletter Medallensatz: Gold mit der Sportpistole 25m, Silber für die Nachwuchsmannschaft mit der Sportpistole 25 m und Bronze auf 50 m Freipistole. Einzig mit der Sportpistole auf 50 m gingen die Zürcher Athleten leer aus.

Auszug aus den Ranglisten

Freigewehr 3x20 Elite: 1. ZH 1662 (*Freimüller Ernst 562, Brauchli Ueli 532, Homberger René 568*); 2. SG 1654; 3. AR 1641

Freigewehr 3x20 Nachwuchs: 1. ZH 1683 (*Bearth Christine 573, Häsler Christoph 541, Bachmann Pascal 569*); 2. SG 1634

Standardgewehr 2x30: 1. ZH 2312 (*Maag Kurt 586, Pfaller Toni 571, Carigiet Christof 582, Ochsner Marcel 573*); 2. AR 2271; 3. GR 2270

Armeegewehr 2x30: 1. GR 2123; 2. ZH 2106 (*Spühler Martin 515, Eggli Hans 529, Feusi Marcel 538, Baumgartner Bruno 524*); 3. SG 2084

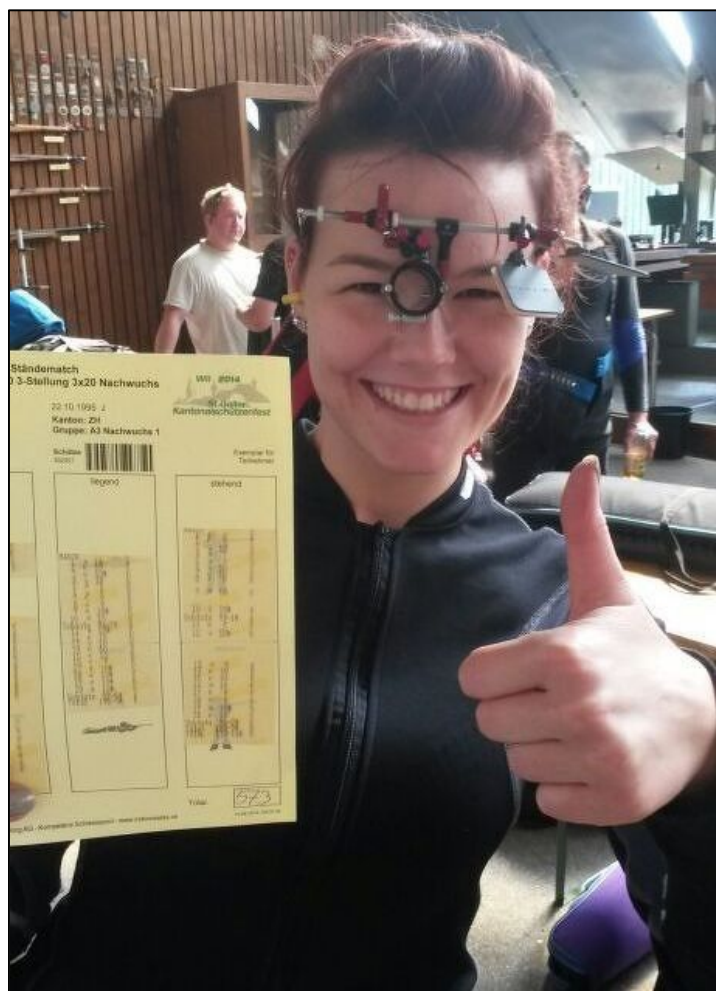
Freipistole P50 Programm A: 1. SG 1615; 2. TG; 3. ZH (*Niggli Urs 479, Rüeger Markus 513, Bühler Daniel 497*)

Sportpistole P50 Programm B: 1. SG 2221; 2. TG 2220; 3. GR 2211; 4. ZH 2190 (*Masucci Alessandro 528, Kissling Renato 569, Buschor Stephan 525, Bacharach Markus 568*)

Sportpistole P25 Programm C Elite: 1. ZH 1713 (*Vera Martin Andy 577, Renner Rudolf 573, Greminger Daniel 563*); 2. SG 1687; 3. TG 1655

Sportpistole P25 Programm C Nachwuchs: 1. SG 1679; 2. ZH 1558 (*Steiger Emanuel 491, Stern Benjamin 542, Derungs Damian 525*); 3. TG 1524

Wiesendangen, 15.06.2014 / Christoph Nay



Christine Bearth hatte allen Grund zum Strahlen: Ein überragendes Resultat im Dreistellungswettkampf und Gold im Team. Bravo!

KANTONALE MATCHMEISTERSCHAFTEN

An den kantonalen Matchmeisterschaften im Albisgüetli vom 7. – 9- August setzten sich viele MSVW-Mitglieder sehr gut in Szene. Folgende Schützen kamen zu Medallenehren:

- 300m, 3-Stellung Freigewehr (13 Teilnehmer):

Rang	Name, Vorname	Kniend		Liegend		Stehend		TOTAL	Final	TOTAL
1	Merki Michael	90	95	98	96	86	90	555	94.4	649.4
2	Freimüller Ernst	89	96	96	96	95	84	556	89.0	645.0
3	Häsler Christoph	91	81	95	94	91	86	538	87.2	625.2

- 300m, 2-Stellung Standardgewehr (40 Teilnehmer):

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			TOTAL	Final	TOTAL
1	Maag Kurt	99	100	100	98	96	96	589	99.0	688.0
2	Ochsner Marcel	96	94	96	95	98	95	574	100.6	674.6
3	Pfaller Stephan	97	98	97	94	97	93	576	98.4	674.4



3-Stellung: Freimüller / Merki / Häsler



2-Stellung: Ochsner / Maag / Pfaller

- 50m Gewehr, 3-Stellung Junioren (13 Teilnehmer):

Rang	Name, Vorname	Kniend		Liegend		Stehend		TOTAL	Final
1	Stark Franziska	92	97	96	96	93	92	566	445.4
2	<i>Bearth Christine</i>	95	95	100	97	92	89	568	436.2
3	Hoyos Jasmin	94	95	100	97	85	88	559	425.5

- 50m Gewehr, 2-Stellung Elite (27 Teilnehmer):

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			TOTAL
1	<i>Barth Harald</i>	97	96	98	97	95	98	581
2	Beusch Markus	98	97	98	94	95	97	579
3	Merki Sascha	98	98	99	96	94	94	579

- 50m Gewehr, Liegendmatch Junioren (17 Teilnehmer):

Rang	Name, Vorname	P1	P2	P3	P4	P5	P6	TOTAL	Final
1	<i>Häsler Christoph</i>	97	94	96	92	97	98	574	200.0
2	<i>Ochsner Roman</i>	96	98	97	98	96	94	579	198.2
3	Frione Valentina	93	97	95	98	91	97	571	177.3



3-Stellung (o.l.): Bearth, Stark, Hoyos

2-Stellung (o.r.): Beusch, Barth, Merki

Liegend (u.l.): Ochsner, Häsler, Frione

GEWEHR 300m

Liegendmatch vom 16.08.: Christof Carigiet siegt wie im Vorjahr, Ernst Freimüller in blendender Form

Bei „aprilhaften“ Bedingungen, Sonne, Regen, Wind, Ruhe vor dem Sturm waren 17 Schützen am ersten Anlass nach den Sommerferien am Start. Rund die Hälfte der Schützen waren Schützlinge von Marcel Bearth, also Junioren vom kantonalen Nachwuchskader.

Am besten in Form war Ernst Freimüller, der beim Liegendmatch mit zwei Nullern auf 568 Punkte und beim Dreistellungsmatch auf superbe 571 Punkte kam. Aufgrund seiner zwei Nuller musste er allerdings im Liegendmatch nur mit Rang 5 Vorlieb nehmen. Es siegte Christof Carigiet mit 579 Punkten vor Nachwuchsschütz Jonas Alber (570) und Paul Fässler (569; 1 x Null).

Beim Zweistellungsmatch der Standardgewehre war Christof Carigiet mit 568 Punkten erfolgreich, während Werner Ade bei den Armeewaffen mit 519 Punkten siegte.

- Liegendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total	# M.
1	Carigiet Christof	96	96	97	96	96	98	579	15
2	Alber Jonas	98	94	94	96	90	98	570	16
3	Fässler Paul	87	94	99	98	97	94	569	20
4	Nay Christoph	93	97	95	94	96	94	569	12
5	Freimüller Ernst	100	97	77	98	97	99	568	21
6	Scherrer Michael	91	93	98	95	97	94	568	11
7	Gander Thomas	94	95	93	94	96	94	566	15
8	Häsler Christoph	97	93	95	91	94	95	565	10
9	Bearth Ramona	93	95	93	96	90	96	563	17
10	Ochsner Roman	99	95	88	90	97	91	560	13
11	Nay Martina	94	95	93	90	96	91	559	11
12	Siegenthaler Werner	94	92	91	94	93	91	555	12
13	Tonoli Claudio	86	95	90	89	86	92	538	6
14	Ade Werner *)	90	88	89	86	87	92	532	6
15	Schwarzenbach H. *)	80	76	78	78	85	86	483	2

*) Schossen mit Armeewaffe

- Freigewehre 3-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total	# M.
1	Freimüller Ernst	100	97	95	90	96	93	571	16
2	Scherrer Michael	91	93	89	90	92	86	541	8
3	Häsler Christoph	97	93	82	81	90	91	534	8
4	Ochsner Roman	99	95	72	70	90	91	517	11
5	Gander Thomas	94	95	61	75	92	88	505	6

- Standardgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total	# M.
1	Carigiet Christof	96	96	97	95	94	90	568	14
2	Nay Christoph	93	97	95	96	92	93	566	12
3	Bearth Ramona	93	95	93	95	92	93	561	11
4	Von Känel Heinz	98	92	97	91	88	92	558	10
5	Alber Jonas	98	94	94	88	88	83	545	9
6	Fässler Paul	87	94	99	88	86	85	539	15
7	Siegenthaler Werner	94	92	91	84	76	78	515	7

- Ordonnanzgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total	# M.
1	Ade Werner	90	88	89	91	89	72	519	8
2	Reinhard Peter	90	87	90	78	85	72	502	4



Vrenelimatch vom 23.08.: Die neuen Vreneli-Gewinnerinnen heissen Christine und Ramona Bearth

Bei windigen Bedingungen verdienten sich Christine Bearth beim Dreistellungsmatch und Ramona Bearth beim Zweistellungsmatch das Goldvreneli mit ganz starken Resultaten. Christine siegte mit hervorragenden 569 Punkten, Ramona verpasste mit vorzüglichen 571 Punkten das Podest nur ganz knapp und bewies in ihrer ersten Saison in dieser Disziplin, dass sie ein Supertalent ist.

Zu erwähnen ist sicher auch dass „Altmeister“ Paul Gantenbein einmal mehr zeigen konnte, dass er in hervorragender Form ist. Er siegte im Zweistellungsmatch der Standardgewehre dank starkem Kniendteil mit 579 Punkten überlegen vor Christof Carigiet (576) und Marcel Ochsner (572).

Bei den Armeewaffen war Martin Spühler mit 529 Punkten weit voraus. Marcel Feusi musste leider verletzungsbedingt pausieren, wir wünschen ihm gute Besserung.

• Freigewehre 3-Stellung

Rang	Name, Vorname	Kniend		Liegend		Stehend		Total	# M.
1	<i>Bearth Christine</i>	95	98	99	100	88	89	569	20
2	Freimüller Ernst	95	92	96	97	88	91	559	12
3	Ganz Erwin	91	90	97	94	79	81	532	7
4	Ochsner Roman	88	90	94	97	78	77	524	8

• Standardgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total	# M.
1	Gantenbein Paul	98	98	94	98	95	96	579	11
2	Carigiet Christof	96	97	96	95	96	96	576	11
3	Ochsner Marcel	97	99	99	93	94	90	572	15
4	<i>Bearth Ramona</i>	97	96	98	95	92	93	571	14
5	Ochsner Kurt	96	98	97	89	92	96	568	8
6	Nay Christoph	95	96	98	92	91	89	561	14
7	Nay Martina	97	97	92	86	90	93	555	16
8	Von Känel Heinz	96	95	95	80	91	90	547	6
9	Bearth Marcel	95	95	92	81	87	95	545	8
10	Fässler Paul	98	94	93	80	85	84	534	6
11	Tonoli Claudio	95	94	89	85	90	78	531	6
12	Siegenthaler Werner	96	95	97	81	83	79	531	5

- Ordonnanzgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total	# M.
1	Spühler Martin	93	93	95	90	82	76	529	12
2	Ade Werner	89	88	80	75	79	81	492	1
3	Schweizer Reto	83	89	88	77	77	77	491	5

- Liegendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total	# M.
1	Schwarzenbach H. *)	86	90	90	89	83	92	530	4

*) mit Stgw. 57/03



GEWEHR 50m

4 Verbände – Freundschaftsmatch: Christof Carigiet stärkster MSVWler

Am Samstag, 12. Juli, trafen sich Schützen der Verbände Linth (Gastgeber in Näfels), Graubünden und MSVW zum Freundschaftsmatch. Zürich Oberland „strikte“ leider. Geschossen wurde ein Match 3 x 40 und ein Liegendmatch mit Final.

Leider konnten von uns nur 3 Schützen teilnehmen, was gerade eine Gruppe ergab. Zum Glück sprang im letzten Moment noch Christof Carigiet für den verletzten Erwin Ganz ein, sonst wären wir auch nicht vollständig gewesen. Danke Christof.

Die Gastgeber waren klar überlegen und überliessen nur gerade dem Bündner Claudio Roffler einen Podestplatz, den Rest räumten sie selber weg. Von den MSVW-Schützen war Christof Carigiet mit Rang 5 beim 3x40er (bester Kniendschütze mit fantastischen 390 Punkten) und Rang 4 beim Liegendfinal der Beste.

3-Stellungsmatch:

- Gruppe (3):

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	Linth	Hunold, Lehmann, Bellwald	3'363	1'121.00
2	MSVW	Carigiet, Frei, Brühlmann	3'240	1'080.00
3	Graubünden	Roffler, Schwendeler, Landolt	3'205	1'068.33

- Einzelklassement (11):

Rang	Name, Vorname	Verband	Kniend	Liegend	Stehend	Total
1	Hunold Marc	Linth	376	385	365	1'126
2	Lehmann Rolf	Linth	365	387	368	1'120
3	Bellwald Julian	Linth	373	390	354	1'117
4	Portmann Roman	Linth E.	370	390	356	1'116
5	Carigiet Christof	MSVW	390	381	343	1'114
6	Glavina Maria	Linth E.	358	387	352	1'097
8	Frei Christoph	MSVW	359	389	343	1'091
11	Brühlmann Markus	MSVW	355	388	392	1'035

Liegendmatch

- Einzelrangliste Qualifikation (11):

Rang	Name, Vorname	Verb.	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Roffler Claudio	Graub.	102.3	102.1	101.1	104.7	101.3	103.6	615.1
2	Portmann Roman	Linth	100.8	101.1	102.2	102.5	104.6	101.1	612.3
3	Lehmann Rolf	Linth	100.6	101.7	102.0	101.7	101.0	103.8	610.8
4	Frei Christoph	MSVW	100.8	103.9	101.1	102.4	99.6	102.9	610.7
5	Schwendeler Ruedi	Graub.	100.5	103.1	100.4	102.2	102.6	101.9	610.7
6	Bellwald Julian	Linth	102.6	102.0	102.1	101.4	98.0	101.5	607.6
7	Brühlmann Markus	MSVW	102.9	102.4	100.5	100.7	100.4	98.8	605.7
8	Carigiet Christof	MSVW	100.7	100.0	101.1	97.2	103.5	103.0	605.5
9	Glavina Maria	Linth	102.1	101.4	101.5	99.9	100.2	99.6	604.7
10	Hunold Marc	Linth	99.9	103.2	98.4	102.0	100.2	94.9	598.6
11	Landolt Tim	Linth	96.7	101.2	99.8	98.8	100.2	100.9	597.6

- Final:

Rang	Name, Vorname	Verb.	Finalres.
1	Lehmann Rolf	Linth	183.4
2	Bellwald Julian	Linth	183.3
3	Roffler Claudio	Graub.	162.2
4	Carigiet Christof	MSVW	141.3
5	Brühlmann Markus	MSVW	131.1
6	Schwendeler Ruedi	Graub.	121.3
7	Glavina Maria	Linth	110.7
8	Portmann Roman	Linth	100.6
9	Frei Christoph	MSVW	89.1
10	Hunold Marc	Linth	78.4
11	Landolt Tim	Linth	67.8

PISTOLE 50m

Zur Zeit liegen keine Resultate vor, so dass ich aus diesem Bereiche nichts berichten kann.

mkr PRODUCTIONS

WIR BEWEGEN BILDER
WIR BEWEGEN BILDER
WIR BEWEGEN BILDER

**Ihr Partner für Film-/Videoproduktion, Multimedia,
3D-Animation, Event-Support und mehr ...**

mkr productions GmbH
Martin Reutimann
+41 (0)52 243 10 83
www.mkrproductions.com

Youtube & Co.
Gerne Informieren
wir Sie über ihre
Möglichkeiten

Gebr. Oetiker AG Malergeschäft

Malen · Tapezieren · Innen- und Aussenisolationen
Airbrush · Kunststoffputze · Fassadenrenovationen

Gegründet 1943

Pflanzschulstrasse 29
8400 Winterthur
www.gebr-oetiker.ch

Tel. 052 232 83 63
Fax 052 232 83 63
info@gebr-oetiker.ch

www.bwt.ch



Wir bringen Gebäude in Form

Ihre Spezialisten für Umbau • Schadstoffsanierung • Tiefbau • Holzbau

Winterthur 052 224 31 31
Zürich 044 325 18 18

Turbenthal 052 397 28 88
Wetzikon 044 930 61 27



PROV. KALENDER 300m SAISON 2015

Monat	Tag	Zeit	Ort	Anlass
März	07.	13:30	Ohrbühl	Eröffnungs-/Tobleronematch (nur bis 15.30 Uhr)
	14.	13:30	Ohrbühl	Training (nur bis 15.30 Uhr)
	21.	09:30	Ohrbühl	Jubiläumsmatch 55 Jahre MSVW
	28.	13:30	Glarus	Glarus – Zürich - Winterthur
April	11.	13:30	ZG-Choller ?	Winterthur - Zug
	18.	13.30	Ohrbühl	Winterthur - Nidwalden
	23.	17:30	Ohrbühl	Vorschiessen 25. Winterthurer Kniend-MS.
	25.	08.00	Albisgüetli	4-Kt-Match (ZH-LU-FR-BL; spez. Aufgebot)
Mai	02.	13:30	Chur	Graubünden - Winterthur
	08.	18:00	Ohrbühl	25. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	09.	09:30	Ohrbühl	25. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	09.	13:30	Ohrbühl	25. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	16.	13.30	Ohrbühl	Training
Juni	06	13:30	Breitfeld	Appenzell AR – Winterthur - Thurgau
August	15.	13:30	Ohrbühl	Liegendmatch & Training
	22.	13:30	Ohrbühl	Vrenelimatch
Okt.	03.	13:30	Ohrbühl	Schlussmatch MSVW (mit anschl. Nachtessen)

Bitte in der Agenda den GV-Termin notieren:
Donnerstag, 19. Februar 2015 in der Schützenstube Ohrbühl



Wüthrich Treuhand AG

Buchhaltungen
Geschäftsgründungen
Steuererklärungen
Revisionen

Stationsstrasse 37
8487 Zell
Tel. 052 383 16 56
Fax 052 383 20 41
www.wuethrich-treuhand-ag.ch

Villiger
Trek
Flyer
Gary Fisher



2-Rad Sport Kollbrunn

Dorfstr. 9, 8483 Kollbrunn, Tel: 052 383 11 42
www.morof.ch, e-mail: info@morof.ch

Mit uns bleiben Sie in Bewegung !



Spezialgeschäft für Schlüssel + Schloss
Schlossreparaturen
Schlossöffnungsdienst

www.drosg.ch
office@drosg.ch

Drosg + Co
Schlüsseldienst
Zürcherstrasse 30a
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 265 10 40
Telefax 052 265 10 41

TRAURIGE MITTEILUNG

Die Matchschützenvereinigung Winterthur (MSVW) hat die traurige Pflicht, Sie vom Hinschied unseres langjährigen Vorstands- und Aktivmitgliedes

Kurt Reutimann

24. Februar 1945 – 17. August 2014

in Kenntnis zu setzen. Kurt war seit 1975 Mitglied der MSVW. Ab 2001 war er im Vorstand als Kassier und ab 2012 zusätzlich auch ad interim als Matchchef Pistole 10m und 50m tätig.

Kurt war ein sehr engagierter und pflichtbewusster Mensch und leistete einen riesigen Einsatz für unsere Matchschützenvereinigung. Als Kassier überzeugte er mit seiner exakten Art und der Fähigkeit, alles immer à jour und transparent zu halten. Wir schätzen auch sehr seine gemütliche, fröhliche und offene Art und die positive Grundhaltung, mit viel Einsatz den Schiesssport weiter zu bringen. Auch durften wir uns zusammen mit Kurt an vielen seiner Erfolge als treffsicherer Schütze erfreuen.

Wir verlieren mit Kurt Reutimann eine grosse Persönlichkeit, einen unersetzbaren Chrapfner und einen lieben Kameraden. Wir werden Kurt stets in bester Erinnerung behalten und entbieten seinen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.



Schinderei in Krishnanagar

Mitten während den Instandstellungsarbeiten an den Motoren von Bhagalpur beschäftigt, erhielt ich von unserer Vertretung in Calcutta den Auftrag, dringend nach der Stadt Krishnanagar (Bengal) zu reisen, wo ein Zusammenbruch der Stromversorgung bevorstehe. Um den Arbeitsfluss in Bhagalpur nicht zu beeinträchtigen, instruierte ich meinen Assistenten, Samuel Jamillulah, über die Arbeiten, welche während meiner Abwesenheit erledigt werden könnten. Am Dienstag des 30. September 1947 packte ich am Nachmittag meine Sachen. Die Abreise ab Bhagalpur erfolgte mit dem Zug um 18.45 Uhr. Nach rund zwölfstündiger Reise traf ich am andern Morgen um 7.00 Uhr in der Howrah-Station von Calcutta ein.

Ich wusste, dass die Büros unserer Vertretung erst ab 9.30 Uhr besetzt waren, und so brachte ich mein Gepäck mit einer Rjkscha schon zur Sealdah-Station, von wo ich später die Reise nach Norden fortzusetzen hatte. Auch wenn es noch früh war, besuchte ich einen Eissalon, um eine Portion Glacé zu genehmigen, etwas, etwas das ich in Bhagalpur ja so sehr vermisste.

Nach Empfang von Instruktionen wusste ich, dass die Verantwortlichen der privaten Elektrizitätsgesellschaft von Krishnanagar um Hilfe ersucht haben, weil der Sulzer-Motor nur unter schwierigsten Verhältnissen nur noch nachts im Betrieb gehalten werden könne. Näheres war leider nicht bekannt, was schade war, denn hätte ich gewusst, was mir bevorstand, hätte ich wohl darum ersucht, den Auftrag von jemand anderem ausführen zu lassen. Am frühen Nachmittag holte ich mein Gepäck aus dem Gepäckdepot und verliess mit der Bahn von der Sealdah Station aus Calcutta um 13.40 Uhr. Die Fahrt erfolgte in nördlicher Richtung und dauerte nur etwa drei Stunden, sodass ich schon um 16.50 in Krishnanagar eintraf, wo sich vor dem Bahnhof der übliche Kampf der Pferdekutschen abspielte, bis ich bestimmt hatte, welches der zahlreichen Cary mich fahren durfte.

Ich hatte keinerlei Informationen über die Stadt erhalten und wusste auch nicht, wo ich logieren würde. Ich wies den Kutscher an, zuerst einmal zur Zentrale (Power House) der Electric Supply Co. zu fahren. Schon nach einigen Kilometern strebte unsere Kutsche auf holperiger Strasse einem Gebäude zu, das schon von weitem als Power House zu erkennen war. Dies aber nicht etwa weil es ein besonders schönes Gebäude war, sondern weil von weitem ein fürchterliches Klopfen hörbar war, das für jedermann, der mit Dieselmotoren zu tun hat, Böses bedeutet. Weil ich ausserdem sah, wie aus Auspuffrohren über dem Dach pechschwarzer Rauch empor stieg, war mir augenblicklich klar, dass mir hier eine ganz schlimme Aufgabe bevorstand. Die gemachten Feststellungen mussten bei mir einen kleinen Schock erzeugt haben. Ich musste wohl sprachlos geworden sein, denn der Kutscher musste mich mehrmals ansprechen, bevor ich ihn anwies, vor dem Ge-

bäude anzuhalten.

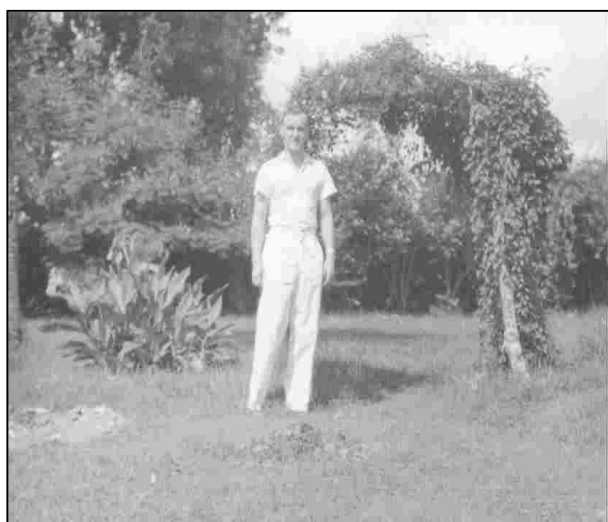
Ich werde den Augenblick nie vergessen, der sich mir bot, als ich die Zentrale betrat, wo ich von einigen weiss gekleideten, nach Parfüm duftenden, Indern begrüsst wurde. Der erste Blick in den Maschinenraum brachte mich ins Staunen, standen dort doch fünf Motoren unterschiedlicher Fabrikate nebeneinander! Wer ums Himmel Willen war hier für die Planung zuständig gewesen, ging es mir als erstes durch den Kopf? Braucht eine Zentrale mehrere Motoren, was aus wirtschaftlichen Gründen gut verständlich ist, so müsste es doch selbst einem Laien einleuchten, dass diese, schon im Hinblick auf die Ersatzteilhaltung, möglichst von gleichem Fabrikat sein sollten und zudem am vorteilhaftesten vom gleichen Typ. Später, als ich erfuhr, dass die Electric Supply Co. einer als bekannt extrem geizigen Judenfamilie gehörte, wunderte mich nichts mehr. Höchstwahrscheinlich wurde jeweils einfach der billigste Anbieter berücksichtigt, wenn ein zusätzlicher Motor hinzugekauft werden musste.

In meinem ersten Gespräch mit dem verantwortlichen Betriebsleiter erfuhr ich, dass nachts nur dann ausreichend Strom erzeugt werden könne, wenn ausnahmslos alle fünf Motoren bei maximalem Leistungsvermögen im Betrieb stünden! Einzig tagsüber, das heisst wenn keine Beleuchtung erforderlich war, würden drei Motoren genügen! An den Fall, dass einmal ein Motor ausfallen könnte oder zu Unterhaltsarbeiten aus dem Betrieb genommen werden müsste, hatte anscheinend niemand gedacht. Um einen solchen Fall handelte es sich offensichtlich in Krishnanagar! Vom Besitzer erfuhr ich, dass der Sulzer Motor 8BAF22 seit einigen Wochen jeden Morgen mit neuen Schubstangenlagern ausgerüstet werden müsse, damit er abends wieder betriebsbereit sei. Ich muss ein sehr dummes Gesicht gemacht haben, hatte ich doch so etwas noch nie gehört. Woher nehmen Sie denn jeden Morgen acht neue Lager und warum gehen die dann so schnell kaputt, war darauf meine logische Frage? Was ich nun zu hören bekam, war einfach kaum zu glauben. Jeden Morgen seien alle acht Lager kaputt, das heisst das Lagermetall sei aus den Lagern herausgeschlagen. Deshalb würden jeden Morgen die Lager sofort ausgebaut und durch einen Satz Neue ersetzt, welche während der Nacht in der Werkstatt einer Christlichen Mission bereitgestellt würden! Dass diese „Übung“ schon seit Wochen auf diese Art erfolgte, liess mir Zweifel am Verstand der Betreiber der Zentrale aufkommen. Nun sollte ich als Rettungengel auftreten, nachdem der Motor von nicht-sachverständigem Personal in einen solchen chaotischen Zustand gebracht worden war. Aus einem Wrack sollte ich in kürzester Zeit wieder eine betriebsstüchtige Maschine herbeizaubern, wobei nicht einmal Reserveteile zur Verfügung standen und ein längerer Betriebsunterbruch nicht zugelassen wurde!

Ich versprach, mich am nächsten Morgen der Sache anzunehmen. Vorher möchte ich jedoch wissen, wo ich logieren könne, fragte ich die Herren in Weiss. In Tat und Wahrheit überlegte ich mir, ob ich nicht mit der Kutsche zum Bahnhof fahren und wieder abreisen sollte, denn die Situation schien mir hoffnungslos.

Wenigstens war die Unterkunft weit besser als der Zustand der Motoren, denn ich konnte mich im schönen Bungalow von Mr. Lloyd, einem Engländer, der den Burmakrieg

mitgemacht hatte und nun als Schulpfleger der Schulen von Krishnanagaar amtete, einquartieren. Das Haus war umgeben von einer Vielfalt an Blumen und Sträuchern und besass eine grosse Veranda, auf der ich abends mit Mr. Lloyd gemütlich plaudern und beiläufig tüchtig Englisch lernen konnte. Mr. Lloyd litt übrigens, wie auch ich, an Malaria. Von ihm erhielt ich einige Paludrin-Tabletten, damit ich mein Malariafieber etwas bekämpfen konnte, das monatlich auftrat. Er hatte sich die Malaria in den Dschungelkriegen in Burma eingehandelt, wo er aus Armeelagern einen grossen Vorrat an Paludrin erhalten hatte, weil Chinin keine Wirkung zeigte.



Im blumenreichen Garten des Bungalows Komfortabler Bungalow von Mr. Lloyd

Die Zentrale lag nur etwa 10 Gehminuten vom Bungalow entfernt, und so machte ich mich am nächsten Morgen mit gemischten Gefühlen zu Fuss auf den Weg zur Arbeit. Wie üblich liess ich mir vom zuständigen Zentralenchef zuerst die Logbücher geben, um aus den stündlichen Eintragungen über Belastung, Öldruck, Abgas-, Kühlwasser- und Öltemperatur eventuell ableiten zu können, was über den Zustand des Motors massgeblich sein könnte. Auf den ersten Blick war ich angenehm überrascht, wie sauber die stündlichen Ablesungen eingetragen waren.

Tatsächlich waren alle Daten fein säuberlich, mit spitzer Feder und Tinte, in äusserst schöner Schrift eingetragen worden, wobei mir jedoch gleich auffiel, dass sich alle Angaben über Betriebswerte, mit Ausnahme jener der Leistung, jede Betriebsstunde haargenau wiederholten. Obwohl ich damals noch nicht viel praktische Erfahrung besass, war mir sofort klar, dass hier etwas faul sein musste, denn ändert die Belastung, wirkt sich dies zwangsläufig auf die Wasser-, Öl- und Abgastemperaturen und Drücke aus. War hier geschwindelt worden, fragte ich mich? Und so war es auch wirklich! Als ich die Manometer und Thermometer des Motors kontrollierte, stellte ich fest, dass nicht ein einziges derselben mehr funktionsfähig war! Also hatte der verantwortliche Maschinist, seit Jahren stündlich fein säuberlich, jene Werte eingetragen, die seinerzeit bei der Inbetriebsetzung vor 10 Jahren im Abnahmeprotokoll eingetragen worden waren. Dass

mir über soviel Einfalt und Dummheit der Kragen platzte, darf nicht erstaunen. Ziemlich verärgert wollte ich vom Maschinisten wissen, wieso er „bei Allah dem Mächtigen“ dazu komme, Werte einzutragen, die er gar nirgends ablesen könne, worauf die stupide Antwort kam: „Was hätte ich denn eintragen sollen, wo die Instrumente doch schon seit vielen Jahren kaputt sind“?

Ein langes Suchen nach der Ursache der Lagerschäden war aber dennoch nicht nötig. Schnell hatte ich herausgefunden dass die Schmierölpumpe gar nicht richtig funktionieren konnte, weil an deren Antriebszahnrad diverse Zähne herausgebrochen waren. Hätte das Öldruckmanometer funktioniert, müsste auch der dümmste Maschinist bemerkt haben, dass der Öldruck nicht mehr konstant war, was für Lager eben tödliche Folgen hatte. Meine Befürchtungen, dass die Schubstangenlagerzapfen bei diesem Betrieb übermässig abgenützt wurden, bestätigten sich schnell, nachdem ich ein Lager ausgebaut und dessen Lagerzapfen ausgemessen hatte. Statt auf den Hundertstelmillimeter genau zylindrisch zu sein war dieser um beinahe einen halben Millimeter oval! Wegen der Ovalität der Lagerzapfen mussten die Lager jeweils mit viel zu viel Spiel eingebaut werden, sodass das Lagermetall schnell wieder herausgeschlagen wurde. Ein Kontrollgriff im Kurbelgehäuse zeigte, dass auf dessen Grund Weissmetall von fast 10 cm Höhe lag. Die erklärte auch die Aussage des Maschinisten, dass er bei einem Ölwechsel weit weniger Öl einfüllen konnte, als zu früheren Zeiten.

Nach meiner Kurzinspektion hatte ich genug gesehen, um die Besitzer der Zentrale davon zu überzeugen, den Motor sofort aus dem Betrieb zu nehmen, da andernfalls in absehbarer Zeit mit einer Totalhavarie zu rechnen sei. Ich anbot dem Kunden, den Motor total zu zerlegen, eine Liste über all jene Teile anzufertigen welche umgehend in der Schweiz zu bestellen seien und dann später, wenn die neuen Teile inklusive einer neuen Kurbelwelle vorhanden seien, wiederzukommen, um den Motor in Stand zu stellen. Davon wollte der Kunde jedoch nichts wissen sondern verlangte von mir, eine Notlösung zu finden, um den Motor solange noch in Betrieb halten zu können, bis die Reserveteile eintreffen, die nun, wie mir versichert wurde, sofort bestellt würden.

Eine Variante wäre natürlich gewesen, die Kurbelwelle auszubauen, die Kurbelzapfen maschinell rund zu schleifen und durch Aufchromen wieder auf ihr Nennmass zu bringen. Diese Lösung kam jedoch nicht in Frage, weil damals in Indien keine Firma existierte, die solche Arbeiten auszuführen im Stand gewesen wäre. Zudem hätte der Motor für längere Zeit aus dem Betrieb genommen werden müssen, was unbedingt vermieden werden sollte, weil bei teilweiser Dunkelheit in der Stadt starke Zunahme der Mordereien zwischen Hindus und Muslimen befürchtet wurde.

In meinem Hirn liefen nun die Drähte heiss, denn ich sah ein, es musste eine Lösung gefunden werden. Ich versuchte mir vorzustellen, was ich in einer solchen Situation tun würde, wenn ich auf irgendeiner Insel gestrandet wäre und es um Sein oder Nichtsein ginge. Ohne zu wissen, ob es überhaupt möglich wäre, dachte ich laut darüber nach und meinte, vielleicht könnte man die ovalen Zapfen durch Bearbeitung von Hand wieder einigermaßen rund hinkriegen? An diese Möglichkeit hafteten sich die Besitzer natürlich

sofort und schliesslich gab ich deren Flehen nach, womit ich mir eine Arbeit aufgebürdet hatte, von der ich nicht wusste, ob sie überhaupt ausführbar war. Ausserdem würden von mir fast übermenschliche, physische Anstrengungen abverlangt.

Es würde zu weit führen zu erklären, wie ich technisch vorging, doch brachte ich es schliesslich fertig, innerhalb von zwei Wochen alle Kurbelzapfen wieder in einen Zustand zu bringen, dass die Lager nicht mehr kaputt gingen. Um dies hinzukriegen hatte ich allerdings während rund zwei Wochen, Tag für Tag, bei gegen 50° C Raumtemperatur, immer auf den Knien arbeitend, zu feilen und zu schleifen. Während ich (als weisser Sahib) harte Knochenarbeit verrichtete, sassen die beiden Besitzer in herbeigeschafften Liegestühlen, genüsslich an ihren Wasserpfeifen saugend, einige Meter entfernt und beobachteten, wie mir der Schweiss innert Kürze meine Kleider völlig durchnässte und ich in beinahe erniedrigender Manier Stunden lang vor ihnen kniete und schuftete.

Mit dem italienischen Pater der Missionswerkstatt klappte die Zusammenarbeit bestens, denn jedes Mal gegen Mittag, wenn ich wieder einen Kurbelzapfen rund gefeilt und poliert hatte, meldete ich ihm dessen Durchmesser, damit er mir bis zum Abend ein Lager mit entsprechendem Durchmesser bereitmachen konnte. Nach acht Tagen hatte ich tatsächlich den Motor wieder soweit, dass er die ganze Nacht im Betrieb bleiben konnte ohne dass die Lager kaputt gingen. Inzwischen hatte ich auch die defekten Kontrollinstrumente ersetzt, welche durch einen Kurier aus Kalkutta herbeigeschafft worden waren. Mit Hilfe der ausserordentlich tüchtigen und einsatzfreudigen italienischen Missionare war auch der Ölpumpenantrieb notdürftig repariert worden.

Kein Wunder, dass ich jeweils abends physisch vollkommen fertig war. Wie sehr ich dabei schwitzte kann gar nicht beschrieben werden. Meine Shorts und das Hemd waren von morgens bis abends tropfnass und meine Augen entzündet. Nie zuvor und auch später nie mehr hatte ich eine derartige Schinderei durchgemacht, doch sagte ich mir: „Du hast das Dir das Unmögliche eingebrockt, nun bring es auch zu Ende!“ Mit einem Tischventilator wurde versucht, mich während der Arbeit anzublasen, doch brachte dies keine wirkliche Erfrischung, denn wie sollte es auch, herrschte doch in der Maschinenhalle dauernd eine Temperatur von gegen 45° C. Nach dem stundenlangen Arbeiten in Kniendstellung und dem dauernden Schwitzen war ich jeden Abend so müde und total ausgepumpt, dass ich kaum mehr aufrecht gehen konnte! Als Folge der stundenlangen Schinderei auf den Knien schmerzten mich Arme und Schultern sowie der Nacken so sehr, dass ich jenen Moment verwünschte, als ich diese Rettungsaktion als einzige Möglichkeit erwähnt hatte.

Eine angenehme und äusserst willkommene Abwechslung ergab sich für mich in Krishnanagar aber dann dennoch, als ich zusammen mit Mr. Lloyd beim katholischen Bischof, einem etwa 55 Jahre alten Amerikaner, zum Nachtessen eingeladen war. Vor dem Dinner führte mich der Bischof durch die ganze Missionsschule, wobei ich feststellen durfte, dass hier wirklich eine sehr effiziente Ausbildung junger Inder betrieben wurde.

Zu allem Unglück waren alle Dhobys (Wäscher) von Krishnanagar in Streik getreten und weil ich nur etwa 10 Paar Shorts und ebenso viele Hemden mitgenommen hatte, ergab

sich bald ein Engpass bezüglich sauberer Wäsche. Zusammen mit Mr. Lloyd wuschen wir unsere Sachen jeweils am Abend dann eben selber und hängten sie zum Trocknen auf der Veranda an Schnüre, womit wir einmal mehr der These folgen mussten: „Man muss sich zu helfen wissen!“

Eine weitere freudige Überraschung erlebte ich eines abends auch noch, als ich am Radio von Mr. Lloyd drehte und schraubte, und plötzlich einen Sender erwischte, der in perfektem Schweizerdeutsch das Lied „Im Aargau sind zwei Liebi“ ausstrahlte! Wie gerne ich in diesem Augenblick Krishnanagar mit dem Aargau vertauscht hätte, kann man sich bestimmt gut vorstellen. Ebenso hätte ich in jenem Moment gerne auch auf die verdammten Moskitos verzichtet, die einem unbarmherzig an jeder Stelle stachen, die nicht bedeckt war, wobei ganz besonders die Handrücken und Nacken herhalten mussten.

Die zwei Wochen dauernde unmenschliche Schinderei hatte mir gesundheitlich schwer zugesetzt, denn tagsüber schuftete ich wie ein Untier und nachts litt ich unter der in dieser Gegend herrschenden, extrem starken Moskitoplage, was zu einem Schlafmanko führte. Am meisten hatte ich mich während dieser Schinderei darüber geärgert, dass ich mit den Besitzern jedes Mal feilschen musste, dass die zur Reparatur nötigen Hilfsmittel für mich gekauft wurden. Statt mir die besten Feilen zu beschaffen wurden die billigsten besorgt, und statt dringend benötigte saubere Putzlappen zu besorgen brachten mir die Knauser in Stücke geschnittene, alte Jutesäcke, die ich natürlich nicht verwenden konnte. Schliesslich wurde mir die Geschichte zu bunt. Ich kaufte im Bazar einen ganzen „Ballen“ billigen Hemdenstoff und schnitt mir davon passende Stücke ab, wobei die beiden auf ihren Stühlen sitzenden, jüdischen Geizhalse darob natürlich die Hände rangen und ein Gejammer vom Stapel liessen, was mich jedoch unbeeindruckt liess.


Nachdem es mir gelungen war, den Motor auf diese absolut unkonventionelle Art wieder soweit in Stand zu stellen, dass er wieder ohne täglichen Lagerschaden im Dauerbetrieb gehalten werden konnte, machte ich den Besitzern nochmals energisch klar, dass die erfolgte Reparatur nur eine Notlösung sei und die Anschaffung einer neuen Kurbelwelle und neuer Lager keinen Tag länger hinausgeschoben werden dürfe. Was ich jedoch befürchtet hatte, bestätigte nicht lange danach. Die Geizhalse bestellten weder eine neue Kurbelwelle noch andere von mir als dringend erachteten Ersatzteile. Im Gegenteil, sie hatten die Frechheit, mir später zu schreiben, dass ich die Lagerprobleme nicht vollständig behoben hätte, denn sie müssten jeden Monat wieder einige Lagerschalen auswechseln!

Noch selten zuvor habe ich mich so darüber gefreut, einen Einsatzort verlassen zu können, wie damals in Krishnanagar. Allerdings bezog sich dies nur auf den Arbeitsplatz und die Arbeitsart, denn die Unterkunft war bestens gewesen und in Mr. Lloyd, dem Bischof und den Paters der Missionswerkstatt hatte ich äusserst nette und sehr interessante Menschen kennen gelernt. Am Abend vor meiner Abreise aus Krishnanagar besuchte mich der Bischof noch persönlich, um mir für die geleistete Arbeit zu danken, denn auch die Stromversorgung der Mission war durch meinen Einsatz für die nächste Zukunft wieder gesichert. Die geizigen Besitzer des Motors äusserten nur laut Hoffnungen, dass nun

alles wieder gut funktioniere und ihnen grosse Auslagen erspart geblieben seien.
Am Freitag, den 17. Oktober, fuhr ich auf dem Weg zum Bahnhof, mit einem Cary zum letzten Mal am Power House der Krishnanagar Electric Supply Co. vorbei, wobei ich mit Genugtuung zu Kenntnis nahm, dass nun kein Klopfen von beschädigten Lagern mehr zu hören war und auch keine schwarzen Abgase des Sulzer Motors zum Himmel stiegen, wie bei meiner Ankunft. Die Abfahrt mit dem ersten Zug in Richtung Calcutta erfolgte schon früh um 06.50 Uhr. Nach der Ankunft in der Sealdha-Station von Kalkutta erwischte ich diesmal, ohne lange warten zu müssen, ein Taxi, das mich zum Howrah Bahnhof brachte, wo mein Gepäck deponiert wurde. Anlässlich meines Besuches im Büro unserer Vertretung rapportierte ich über meine Arbeit in Krishnanagar und bat dabei unsere Leute, dringend auf den Kunden Druck auszuüben, damit dieser sofort eine neue Kurbelwelle mit neuen Lagern und andere Ersatzteile bestellen soll, da meine Arbeit nur eine absolute Notlösung gewesen sei.

Mit dem Nachtzug verliess ich abends um 19.30 Uhr Calcutta und traf am anderen Morgen schon um 06.15 Uhr in Bhagalpur ein. Schon um 08.30 Uhr sass ich bei frisch gebackenem Brot und feinem Tee bei meiner Gastgeberin, Mrs. Hamlet. Obwohl die Arbeit über Wochenende ruhte, fuhr ich mit dem Velo noch zum Power House, um festzustellen, was in meiner Abwesenheit erledigt oder nicht erledigt worden war. Im Post Office holte ich noch einige Briefe ab, die dort auf mein Ersuchen zurückbehalten worden waren. Über das Wochenende konnten sich zum Glück meine in Krishnanagar so arg strapazierten Muskeln und Knie wieder erholen, sodass ich mich am Montag wieder mit Elan an die Instandstellung des letzten der vier Motoren in Bhagalpur machen konnte.

Köbi Schlumpf

<i>Baue und wohne mit Holz</i>	<i>Jakob Hofmann MSVW-Mitglied</i>
HOFMANN Zünikon 8 8543 Bertschikon Tel. 052 - 337 14 16 Fax 052 - 337 22 29	 Holzbau Verkleidungen Isolationen

MSVW-Aktivmitglied

«Wir wollen einen Berater, auf den wir uns verlassen können.»



**Versicherungsberatung
der AXA /**

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Versicherungsfragen.

Wir beraten Sie gerne.

Generalagentur Urs Schweizer /

Rudolfstrasse 1, 8401 Winterthur
Telefon 052 224 26 26

 **winterthur**
Versicherung / **neu definiert**